**Tänze**

Zur Musik zu tanzen ist eine elementare Lebensäußerung des Menschen. Dabei passt sich die Bewegung dem Charakter und der Gliederung der Musik an. Dies geschieht zum einen, wenn Kinder sich spontan zur Musik bewegen und so eigene Ausdrucksformen finden. Die Bewegungseinfälle der Kinder können genutzt werden und so den intrinsisch motivierten Spaß an der Bewegung zu Musik erhalten und fördern. Neue Choreografien entstehen und werden ggf. mit einem vorhandenen Bewegungsrepertoire kombiniert. Zum anderen können Tänze auch nach Vorgaben entwickelt werden. Zahlreiche veröffentlichte Tanzbeschreibungen geben oftmals genaue Schrittkombinationen und Tanzanweisungen vor. Hierbei sollte in erster Linie das Prinzip der Umsetzung von Musik in Bewegung im Mittelpunkt stehen. In diesem Rahmen bietet sich der übergreifende Unterricht mit dem Fach Sport an.

Eine Erarbeitung der Gliederung des Musikstückes hilft den Schülerinnen und Schülern, bestimmte Schrittkombinationen und Raumformen zuzuordnen.

Tanzgestaltungen nach musikalischen Formen, z.B.

* AB-Form (Strophe/Refrain)  
  Die Gruppe erarbeitet gemeinsam die Choreografie zum Refrain Später werden in Kleingruppen Bewegungen für die Strophe gefunden. Falls eine Bridge existiert, könnte dies ein Teil sein, in dem „Freestyle“ getanzt wird. Alle Teile werden zusammengesetzt und als ganzer Tanz präsentiert.
* Kanontanz  
  Zu den verschiedenen Abschnitten eines Kanons werden unterschiedliche passende Bewegungen vollzogen. Wenn die einzelnen Singgruppen diese Bewegungen auch beim Kanonsingen durchführen, ergeben sich verschiedene Bewegungsbilder gleichzeitig. Beispiel „Wir denken nicht daran, uns einen Schirm zu kaufen“: Die Kinder lernen das Lied. Die Bewegungen orientieren sich am Liedinhalt und dem Rhythmus, dabei können die Kinder im Kreis oder zwei Reihen stehen. Bei verschiedenen Kanoneinsätzen können sich die Kinder in zwei bis vier Reihen gegenüberstehen oder sie bilden zwei bis vier Kreise.
* Rondoform  
  Beispiel „Der Frühling“ von Antonio Vivaldi: Das Rondo wird gehört und dabei der Wechsel von Tutti und Solo erkannt. Verschiedene Bewegungsmöglichkeiten können diesen Wechsel verdeutlichen. Dafür können auch Gruppen eingeteilt werden, die entweder den Soloteil oder den Tuttiteil (Ritornell) übernehmen und zur Musik mitmachen. Bsp: Bei der Tanzgestaltung stehen alle Kinder in Kreisform. Beim Ritornell tanzen sie 8 Takte links herum, dann 8 Takte rechts herum. Beim Soloteil bleiben alle Kinder stehen und klopfen mit den Fingerspitzen in die Handfläche. Ein Kind geht in die Mitte und tanzt mit einem Band oder einem anderen Hilfsmittel eigene Figuren zur Musik. Am Ende des Solos tritt der Tänzer wieder in den Kreis zurück. Bei jeder Solostelle tanzt ein anderes Kind im Kreis mit einem anderen Gegenstand, sodass sich die Soli nicht nur musikalisch, sondern auch gestalterisch voneinander unterscheiden. Das Ritornell wird immer gleich getanzt.